

Bausteine zum Leben

Wie man trotz allem im Glauben weiterkommt

Baustein 7:

Wachsen durch Versuchungen

„Allem kann ich widerstehen, nur der Versuchung nicht!“ (Oscar Wilde)

Marcus Antonius war ein sehr gut aussehender Mann, ein brillanter Staatsmann, unbezwingbar in der Schlacht, mutig und stark. Als ausgezeichnete Rhetoriker war er als der „große Redner Roms mit der silbernen Stimme“ bekannt. Seinen Vorzügen nach hätte er das Zeug gehabt, ein Weltbeherrscher werden zu können. Alle Türen standen ihm offen. Doch leider hatte Marcus Antonius eine fatale Charakterschwäche. Diese moralische Schwäche, war so groß, dass ihm sein Mentor bei einer Gelegenheit ins Gesicht schrie: „Oh Marcus du kolossales Kind! Fähig die Welt zu erobern, aber unfähig, einer Versuchung zu widerstehen!“

Dieses Urteil trifft, so fürchte ich, nicht nur auf Marcus Antonius zu, sondern auf viele Menschen. Wir Menschen sind sehr widerstandsfähig und zäh, können großem Druck standhalten, schwere Krisen überwinden und großes Leid ertragen, doch Versuchungen zu überwinden fällt uns schwer. Der Grund ist einfach. Wir sind auf Empfang geschaltet. Wir sind versuchbar. Man kann uns leicht verführen. Das ist die schlechte Nachricht. Die gute Nachricht aber ist: Versuchungen bieten uns aber auch Gelegenheiten, richtig zu entscheiden und zu handeln. Auf dem Weg zum geistlichen Wachstum kann jede Versuchung ein Baustein sein, nämlich dann, wenn wir erkennen, dass Versuchungen nicht nur Gelegenheiten sind, das Falsche zu tun, sondern auch das Richtige. Jedes Mal, wenn wir versucht werden und richtig darauf reagieren, statt zu sündigen, nimmt unsere Widerstandskraft gegenüber der Versuchung zu. Unser geistliches Immunsystem wird gestärkt und wir werden Christus ähnlicher.

Was unter Versuchung zu verstehen ist

Beim Begriff Versuchung denken viele zuerst an den Aspekt des Sinnlichen, vor allem an den Bereich des Sexuellen. Wenn ich Sie an dieser Stelle fragen würde: „Was ist eine Versuchung?“, dann würden Sie vermutlich antworten: „Etwas, was mit Lust und Begierde zusammenhängt.“ Dies trifft auch zu, aber damit ist die Definition nicht vollständig. Es gibt nämlich auch noch die Versuchung des Tratschens, des Nachtragendseins, des Lügens; die Versuchung sich den weltlichen Maßstäben anzupassen - um nur eine kleine Auswahl zu nennen. Ferner gibt es die Versuchung nach der Versuchung! Man sündigt beispielsweise immer wieder auf dem gleichen Gebiet und

ist dann versucht, diese hartnäckige Verhaltenssünde im Leben stillschweigend zu akzeptieren und zu tolerieren. Im Zusammenhang mit dem Thema Versuchung muss schließlich auch noch jene genannt werden, an der wir Christen meines Erachtens am häufigsten scheitern. Es ist die Versuchung, die Dinge des Lebens selbst in die Hand zu nehmen. Gott handelt nicht so wie wir es erwarten, oder hoffen und wir tun dann das, was wir am besten können, nämlich, wir greifen auf unsere eigenen Fähigkeiten zurück. Wir packen es wieder selber!

Sie kennen vermutlich die alttestamentliche Geschichte Abrahams. Er hatte von Gott klar die Verheißung für einen Nachkommen aus seiner Familienlinie erhalten. Als dieser nicht kam und Abraham und seine Frau älter wurden, kam dafür die Versuchung. Sie flüsterte Abraham ins Ohr: Deine Frau ist alt und unfruchtbar. Nimm die Sache daher selbst in die Hand und zeuge mit einer Magd ein Kind. Abraham tat dies und zeugte Ismael. Den falschen Sohn, von der falschen Frau, zur falschen Zeit! Ich frage mich: Wie viele Ismaels haben wir nicht schon in unserem Leben gezeugt, weil wir Gottes „Timing“ nicht abwarten konnten und deshalb unser Geschick wieder selbst in die Hand nahmen?

Sie sehen: Sie dürfen Versuchung nicht nur auf das Gebiet der Lust und Begierde begrenzen. Versuchung umfasst wesentlich mehr Bereiche. Versuchung ist arglistig, unheimlich, gewissenlos, gemein, bösartig und manchmal dämonischer Art! Sie müssen deshalb ihre Strategie studieren. Sie müssen wissen....

Wie Versuchung funktioniert (Jak 1,13-15)

Um geeignete Abwehrstrategien gegenüber Versuchungen zu entwickeln, müssen Sie zuerst einmal den Prozess der Versuchung verstehen. Hierzu möchte ich mit Ihnen gemeinsam Jakobus 1,13-15 beleuchten. Anhand dieses Bibelabschnittes lassen sich vier Grundsätze über Versuchung formulieren:

1. Versuchung ist unvermeidlich!

Jak 1,13a: „Niemand sage, *wenn er versucht wird*.....“

Jakobus sagt hier nicht: „falls“ ein Mensch in Versuchung gerät, sondern „*wenn*“ ein Mensch in Versuchung gerät. Dies ist ein großer Unterschied! Jeder Mensch wird versucht! Der Mönch im Kloster genauso wie der Geschäftsmann. Es gibt somit keinen geschützten Ort, wo Sie nicht versucht werden. Jakobus 1,13 bewahrt Sie vor der Illusion, dass Sie als Christ mit der Zeit völlig immun gegenüber Versuchung werden. Versuchungen sind unvermeidlich und bleiben ungeliebte Wegbegleiter Ihres Lebens.

2. Versuchung ist nie das Werk Gottes!

Jak 1,13b: „Niemand sage *ich werde von Gott versucht*“.

Gott lässt Versuchung zwar zu, ist aber niemals die treibende Kraft dahinter! Beachten Sie in Vers 13, dass Gott weder zum Bösen verführt werden kann, noch selbst verführt. Das heißt: Gott ist nicht einmal indirekt daran beteiligt, wenn Sie über eine Versuchung stolpern! Sie sündigen immer aus dem eigenen Entschluss!

3. Versuchung ist die Verantwortung des Einzelnen!

Jak 1,14: „*Ein jeder aber wird versucht von seiner eigenen Begierde*“.

Das Wort „*eigene*“ muss hier unterstrichen werden. Wenn Sie die Entscheidung treffen, einer Versuchung nachzugeben, sind Sie dabei selbst verantwortlich. Sie können niemand anderen dafür zur Verantwortung ziehen. Kein äußerer Einfluss, nicht einmal der Teufel ist stark genug, um Sie zum Sündigen zu bringen! Sünde geschieht immer da, wo Sie auf die Versuchung eingehen und dementsprechend handeln.

4. Der Prozess der Versuchung läuft in vier Schritten ab

Schritt 1: Der Köder wird ausgeworfen!

Jak 1,14: „... *wenn er von seiner eigenen Begierde fortgezogen und gelockt wird*.“

Das griechische Wort, welches hier für „*locken*“ verwendet wird, stammt aus dem Anglerjargon. Man kann es auch mit „*ködern*“ übersetzen. Beim Angeln bindet man einen verlockenden Köder an die Anglerschnur, in der Hoffnung dass dadurch die Fische anbeißen. So verhält es sich auch mit der Versuchung. Sie hält immer einen verlockenden Köder für uns bereit. Es gibt eine dämonische Schönheit der Sünde, deren Macht wir meistens unterschätzen und verkennen. Anstatt wir uns mit Gottes Hilfe und ganzer Kraft von dem Köder entfernen, lassen wir uns oftmals auf den zweiten Schritt ein:

Unsere Aufmerksamkeit wird auf diesen Köder gelenkt!

Jak 1,15a: „*Danach, wenn die Begierde empfangen hat....*“

Die eigentliche Gefahr der Versuchung ist, dass sie die eigenen Begierden herausreizt. Wir denken oft, dass Versuchungen um uns herum lauern, doch Gott sagt, dass sie *in uns* beginnen - in unseren ungestillten Sehnsüchten. Der Teufel benutzt genau diese Tatsache, um Ihr Vertrauen in Gott zu schmälern und Sie von Gott und seinem Willen zu trennen. Solange Sie Gott gegenüber gehorsam sind und er die Sehnsucht Ihres Lebens ist, können um Sie her alle möglichen Köder ausgeworfen sein. Sie werden ihnen nicht Ihre Aufmerksamkeit schenken. Aber sobald Sie Ihre Sehnsüchte in Richtung der verlockenden Köder lenken, dann ist es meistens auch schon um Sie geschehen. Ich beobachte, dass wir meistens die Macht der Versuchung *unterschätzen* und unsere eigene Kraft der Versuchung zu widerstehen, maßlos *überschätzen*! Wenn die Begierde empfangen hat, kommt es zum dritten Schritt:

In dem Augenblick, indem wir nachgeben und anbeißen, kommt es zur Sünde!

Jak 1,15b „...*bringt sie Sünde hervor....*“

Nachdem die Versuchung Ihre Aufmerksamkeit gewonnen hat, folgt der Ungehorsam. Sie führen die Gedanken aus, mit denen Sie geliebäugelt haben. Was mit einer verlockenden Idee begann, wird nun zu einem Fehlverhalten. Sie beißen in den Köder und landen am Angelhaken. Sie verlieren den Kampf und treten in die Falle!

Da haben Sie beispielsweise die Entscheidung getroffen, in eine bestimmte Clique zu treten, um auch „dabei“ zu sein. Sie geben sich so wie die anderen. Sie kleiden sich wie

die anderen. Sie beginnen mit der Zeit die Wertevorstellungen und Einstellungen der anderen zu übernehmen. Unmerklich, ganz langsam entfernen Sie sich dabei immer weiter von Gott. Und bevor Sie es richtig realisieren, hat die Falle zugeschnappt! Nachdem Sie angebissen haben, folgt nun der vierte Schritt:

Die Schadensbilanz der Sünde wird ersichtlich!

Jak 1,15c „... die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod“.

Ich erwähnte bereits, dass Sünde immer attraktiv und anziehend auf uns wirkt. Doch sie vernebelt uns das Ergebnis unseres Fehlverhaltens, denn Sünde bringt niemals Leben, sondern immer Zerstörung mit sich! Versuchung verfolgt immer ein konkretes Ziel: Stilllegung der Kräfte und dann Vernichtung! Am Ende stehen Willensverlust, Beziehungsschäden, Entfremdung, Hoffnungslosigkeit und vieles mehr.

Ich möchte an dieser Stelle eine zweifache Bilanz aus Jakobus 1,13-15 ziehen. Erstens: Es geht im Leben als Christ nicht darum, der Sünde aus dem Weg zu gehen, sondern der Versuchung, der Tendenz zur Sünde! Der Gedanke an Sünde ist noch keine Sünde! Erst wenn Sie in Gedanken bei der Versuchung verweilen und Ihr Wille schließlich zur Versuchung Ja sagt, kommt es zur Sünde. Zweitens: Wer lange genug mit dem Feuer der Versuchung spielt, das heißt, wer sich immer wieder in der Nähe von verlockenden Ködern aufhält, steht in der Gefahr, in den Grundfesten seines Charakters bleibende Schäden zu erleiden!

Abwehrstrategien gegenüber Versuchungen

Seien Sie wachsam und berücksichtigen Sie Ihre Empfänglichkeit für Sünde!

Der Prophet Jeremia sagt: „Nichts ist so abgründig wie das menschliche Herz. Voll unheil ist es; wer kann es ergründen“ (Jer 17,9 nach der Guten Nachricht). Das bedeutet, dass wir Menschen Experten darin sind, unter den richtigen Bedingungen das Falsche zu tun. Wir sind Fachleute der Täuschung und Selbsttäuschung. Deshalb dürfen wir unsere Wachsamkeit nicht aufgeben und glauben, dass wir über den Versuchungen stehen.

Ich möchte Sie bestärken, sich nicht fahrlässig in Situationen zu bringen, die für Sie zu Versuchungen werden können. Wenn Sie beispielsweise empfänglich für pornografische Bilder sind, werden Sie besser jene Situationen umgehen, bei denen Sie mit solchen Bildern konfrontiert werden. Dies kann praktisch so aussehen, dass Sie zu einer gewissen Nachtzeit bewusst den Fernseher ausschalten, beim Surfen im Internet einen Filter gegen pornografische Bilder installieren und am Kioskstand gewisse Zeitschriften nicht in die Hand nehmen usw. Bedenken Sie: Es ist leichter eine Versuchung zu umgehen, als ihr zu entkommen!

Erkennen Sie, unter welchen Umständen Sie besonders anfällig für Versuchungen sind!

Stellen Sie sich einmal folgende Fragen: „Wann bin ich am empfänglichsten für Versuchungen? Zu welcher Uhrzeit, an welchem Wochentag? An welchem Ort komme ich in Versuchung? Am Arbeitsplatz? Zuhause? An der Bar?“ Fragen Sie sich: „Wer führt mich am häufigsten in Versuchung? Freunde? Mitarbeiter? Wenn ich völlig alleine bin?“ Fragen Sie sich auch: „Wie fühle ich mich, wenn ich in Versuchung gerate?“ Manchmal sind Menschen am anfälligsten für Versuchungen, wenn Sie beispielsweise müde, einsam, gelangweilt, verletzt oder im Stress sind.

Ich möchte Sie anspornen, die speziellen Umstände unter denen Sie persönlich besonders für Versuchung empfänglich sind zu identifizieren. Meiden Sie mit Gottes Hilfe diese Umstände! Wenn Sie beispielsweise Drogen konsumiert und sich zu Christus bekehrt haben, werden Sie jene Orte und Personen meiden müssen, bei denen Sie mit Drogen in Kontakt kommen. Hier scheitern immer wieder Menschen, die noch nicht lange Christen sind. Sie vollziehen keinen klaren Bruch mit ihrem alten Leben, sind noch zu schwach den Versuchungen zu widerstehen und fallen daher immer wieder in die gleichen alten sündhaften Strukturen zurück. Ich möchte Sie daher ermutigen, gegebenenfalls mit jenen Umständen und Personen zu brechen, die Sie in Versuchung führen.

Leisten Sie der Versuchung gegenüber aktiven Widerstand. Dulden Sie sie nicht!

Machen wir uns nichts vor: Oftmals spielen wir gerne mit dem Feuer, öffnen innerlich eine Tür für die Versuchung. Es gibt Dinge, die eine fast magnetische Anziehungskraft auf uns ausüben. Eine weitere wichtige Abwehrstrategie im Kampf gegen die Versuchung lautet deshalb: Man muss der Verführung widerstehen, wenn sie entsteht, ansonsten wird sie Besitz von uns nehmen und ihre zerstörerische Macht entfalten. Je länger wir es verabsäumen Widerstand zu leisten, desto schwächer werden wir und desto übermächtiger wird unser Feind!

Spielen Sie daher nicht mit der Versuchung, sondern leisten Sie aktiv Widerstand! Ansonsten stehen Sie in der Gefahr, den Kampf gegen die Versuchung zu verlieren. Aktiver Widerstand kann bedeuten, dass Sie beispielsweise einer Gruppe, die klatscht und über andere hinter dem Rücken redet verlassen; dass Sie sich weigern, weltliche Trends mitzumachen, die klar gegen Gottes Gebot verstoßen usw.

Identifizieren Sie die drei Verbündeten der Versuchung!

Ich wies bereits darauf hin, dass wir als Christen drei gemeinsame Feinde haben, die uns immer wieder zur Sünde verleiten wollen: Der Teufel, die Welt mit ihren gottlosen Prinzipien und unsere alte Natur, die noch in uns steckt. Ich sagte auch: Dieses berüchtigte Trio setzt alles auf die Karte Versuchung.

Wiederholt beobachte ich, dass man in gewissen christlichen Kreisen beim Thema Versuchung dahin tendiert, alles dem Teufel zuzuschieben. Unter manchen Christen hat der Teufel die Schuhnummer der Größe XX-Large. Um nicht missverstanden zu werden:

Aus biblischer Sicht ist der Bereich des Dämonischen eine Realität. Der Teufel ist mächtig, aber nicht allmächtig; er ist gegenwärtig, aber nicht allgegenwärtig!

Doch wir dürfen dabei nicht übersehen, dass gewisse sündhafte Tendenzen in unserer alten Natur (dem „Fleisch“) stecken und diese falschen Tendenzen nicht immer direkt mit dem Bereich des Dämonischen zu tun haben. Paulus spricht in diesem Zusammenhang auch von den „Werken des Fleisches“, als da sind: *„Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Hader, Eifersucht, Zornausbrüche, Selbstüchteleien, Zwistigkeiten, Parteigungen“* (Gal 5,19-20). Wenn ich beispielsweise zu Zornausbrüchen neige, bedeutet dies noch lange nicht, dass ich direkt vom Teufel versucht werde. Paulus ordnet die Tendenz zornig zu sein, in Galater 5,20 eher unserer alten sündhaften Natur (dem „Fleisch“) zu.

Neben unserer alten Natur, die in uns steckt, übt auch unsere Welt mit ihren gottlosen Prinzipien einen großen Einfluss auf uns aus. Auch hier bin ich der Überzeugung, dass wir Christen weit mehr von den Prinzipien der Welt versucht werden, als direkt vom Teufel. Wenn Sie beispielsweise kopiergeschützte CD's brennen, kaufpflichtige Software illegal auf Ihrem PC installieren, Sex vor der Ehe praktizieren, schwarz arbeiten und Dinge tun, weil es eben alle anderen auch tun, dann sind Sie nicht einer dämonischen Anfechtung erlegen, sondern den Versuchungen einer gottlosen Welt!

Ich erwähne dies, weil wir Christen gerade auch beim Thema Versuchung darum ringen müssen, die Quelle der Versuchung sauber zu differenzieren. Geschieht dies nicht, dann können die Folgen nämlich fatal sein. Möglicherweise wird dann der falsche Feind, mit der falschen Strategie und den falschen Mitteln bekämpft!

Kontrollieren Sie Ihre Gedanken, bevor diese Sie kontrollieren!

Im Film: „A beautiful mind“, leidet der geniale Mathematiker John Nash (gespielt von Russel Crowe) unter Schizophrenie. Nash hat Wahnvorstellungen. Er sieht Dinge und Menschen, die in Wirklichkeit gar nicht existieren. Manchmal bekommt er dabei das Gefühl, den Verstand zu verlieren. Doch John Nash entdeckt für sich ein wichtiges Prinzip im Umgang mit seinen Wahnvorstellungen. Es lautet: Kontrolliere deine Gedanken, bevor sie dich kontrollieren! Der Film vermittelt eindrücklich, wie der geniale Mathematiker lernt, seinen schizophrenen Tendenzen nicht mehr nachzugehen. Er schafft es mit der Zeit immer besser seine Gedanken zu kontrollieren, bevor diese ihn kontrollieren!

In Sprichwörter 4,23 lesen wir: *„Mehr als auf alles andere achte auf deine Gedanken, denn sie entscheiden über dein Leben“* (nach der Guten Nachricht). Geistlich gesehen, ist unser Verstand das verletzbarste Organ. Eine der wichtigsten Abwehrstrategien gegenüber Versuchungen muss deshalb in Ihrem Kopf, in Ihren Gedanken entstehen. Hier findet die eigentliche Schlacht des geistlichen Kampfes statt! Die Gute Nachricht dabei ist, dass Sie es selbst in der Hand haben, gedanklich bewusst eine Türe zu schließen, wenn die Versuchung bei Ihnen anklopft. Sie können sich dafür entscheiden, dass Gedanken die Sie zur Sünde verführen wollen, sich nicht bei Ihnen einnisten dürfen.

Im untrennbaren Zusammenhang mit der Kontrolle Ihrer Gedanken steht somit auch die Frage: „Wer, bzw. was, besitzt meine Aufmerksamkeit?“. Denn es ist so: Was immer Ihre Aufmerksamkeit besitzt, wird auch Sie besitzen. Haben Sie beispielsweise im Fernsehen schon einmal eine Werbung über eine Süßigkeit gesehen und plötzlich bemerkt, dass Sie Hunger auf Süßigkeiten bekommen? Das ist die Kraft der Suggestion. Sie bewegen sich immer auf das zu, worauf Sie Ihre Aufmerksamkeit richten. Je mehr Sie über etwas nachdenken, umso mehr nimmt es Sie in beschlag. Auf unser heutiges Thema bezogen, bedeutet dies: Sie sollten sich nicht auf die Gedanken konzentrieren, die Sie versuchen, sondern sich gedanklich mit etwas anderen beschäftigen. Bei vielen funktionieren beispielsweise Diäten deshalb nicht, weil sie die ganze Zeit über das Essen nachdenken, was garantiert, dass sie die ganze Zeit hungrig sind und dann früher oder später ihre Diät beenden. Was ich sagen möchte ist: Eine Versuchung zu ignorieren ist wesentlich effektiver, als gegen sie anzukämpfen. Sobald Sie Ihre Gedanken etwas anderem zuwenden, verliert die Versuchung ihre Kraft.

Wenn also Gedanken in Ihrem Kopf auftauchen, die Sie zum Sündigen verführen wollen, dann schließen Sie bewusst innerlich die Tür. Treffen Sie die Entscheidung: Ich will diesen Gedanken nicht weiterdenken! Lenken Sie Ihre Aufmerksamkeit auf etwas anderes! Weil eben Ihr Verstand das verletzbarste Organ ist, sollten Sie immer wieder Gottes Wort reflektieren und sich gedanklich auf Jesus zu konzentrieren. Paulus schreibt: *„Jeden Gedanken, der sich gegen Gott auflehnt, nehme ich gefangen und unterstelle ihn dem Befehl Christi“* (2.Kor 10,5 nach der Guten Nachricht). Das werden Sie Ihr ganzes Leben üben müssen. Doch mit der Hilfe des Heiligen Geistes kann Ihr Denken umprogrammiert werden.

Bekennen Sie Ihre Versuchungen einem guten Freund!

Kennen Sie die wichtigste Regel beim Fangen von Schlangen? Sie lautet: Es werden mehr Menschen gebissen, wenn sie die Schlange loslassen, als wenn sie sie anpacken. Schlangen sind leicht zu packen und schwer loszulassen. Das gilt auch für alles, was den Charakter des Menschen zerstören kann: Betrug, Bitterkeit, Pornografie, Habgier, Süchte aller Art usw. Leicht zu packen, aber schwer loszulassen.

Menschen neigen in der Regel fatalerweise dazu anzunehmen, dass sie die Schlange namens Versuchung alleine bändigen können, oder: dass sie dem ausgeworfenen Köder selbst widerstehen können. Daran hat sich seit dem Garten Eden nichts geändert. Als die Schlange Eva versuchte, machte diese einen entscheidenden Fehler. Sie tat etwas Entscheidendes *nicht!* Sie sprach *nicht* mit Adam und auch *nicht* mit Gott über ihre Versuchung. Was danach folgte, wissen wir.

Ein wichtiges Anzeichen dafür, dass Menschen mit einer Versuchung Probleme haben ist, dass sie mit keinem anderen Menschen darüber sprechen. Sie halten die Schlange, bzw. den Köder geheim. Dies kann mehrere Gründe haben. Manchmal verbergen wir unsere Versuchungen und Anfechtungen aus Stolz. Wir möchten, dass andere denken, wir hätten in unserem Leben alles unter Kontrolle. Aber Tatsache ist: Worüber wir nicht sprechen

können, ist in unserem Leben außer Kontrolle geraten. Gottes Lösung heißt deshalb: Nicht verheimlichen, sondern offen legen!

Ich möchte Sie bestärken, gerade wenn es um hartnäckige Versuchungen geht, die Hilfe anderer Menschen aufzusuchen. Bekennen Sie einem guten Freund, bzw. einer guten Freundin Ihre Versuchung. Beten Sie gemeinsam für Befreiung und Sieg!

Bitten Sie Gott um Hilfe!

Ich weiß, dass Sie als Christ dies wissen. Sie sollen Gott in allen Lebenslagen um Hilfe bitten. Doch ich befürchte und beobachte aber, dass wir gerade in der Stunde der Versuchung, dies oftmals nicht tun. Einerseits, weil wir glauben, den Sieg über die Versuchung mit eigener Willenskraft zu erringen. Andererseits deshalb, weil wir zu einem gewissen Grad die Option offen halten wollen, die Schlange, bzw. den Köder zu packen. Bedenken Sie immer: Wirkliche, durchgreifende Siege gegen Versuchungen werden nicht aus eigener Kraft heraus gewonnen, sondern mit Gottes Kraft und Hilfe! Verlassen Sie sich daher nicht auf Ihre eigene Willenskraft und wenden Sie sich von der Tendenz die Schlange, bzw. den Köder packen zu wollen ab. Fliehen Sie vielmehr zu Gott und bitten Sie ihn um Kraft, die richtigen Dinge zu tun.

Warum sollten Sie ständig gegen die starke Strömung der Versuchung ankämpfen?

Weil jede Versuchung Ihnen eine Gelegenheit bietet richtig zu entscheiden und zu handeln! Weil jede Versuchung ein Baustein für Ihr geistliches Wachstum sein kann, nämlich dann, wenn Sie erkennen, dass Versuchungen nicht nur Gelegenheiten sind, das Falsche zu tun, sondern auch das Richtige! Jedes Mal, wenn Sie auf eine Versuchung richtig reagieren, statt zu sündigen, nimmt Ihre Widerstandskraft gegenüber der Versuchung zu. Jedes Mal, wenn Sie einer Verführung widerstehen, werden Sie Christus ähnlicher. Sie wachsen!